GRUPPE Köln

Diplom - Restaurator
Karl Heinz Kreuzberg

Konservierung und
Restaurierung von
Möbeln und Holzobjekten

Quartier am Hafen,
Atelier 023
Poller Kirchweg 78-90
51105 Köln

Tel.: 0221 - 6202868
Fax: 0221 - 6202872

www.gruppe-koeln-holz.de

kreuzberg@gruppe-koeln-holz.de

Konservierungs- und Restaurierungsdokumentation
Nr.: 18 - 34

---

1 Objektidentifikation

Objekt:	gefasstes Wegekreuz
Datierung:	vermutlich Ende18. Jahrhundert
Standort:	Lohmar-Algert, Algerter Straße
Bearbeitung:	Dipl. - Rest. Karl Heinz Kreuzberg Gruppe Köln, Konservierung und Restaurierung von Möbeln und Holzobjekten Februar 2019 - September 2019

2 Objektbeschreibung

Das farbig gefasste Wegekreuz ist mit geschnitzten Passionsattributen versehen, die um den Christuskorpus herum an Quer- und Längsbalken angeordnet sind.

Darstellung der Leidenssymbole am Querbalken von links nach rechts:

- Laterne, Fackel
- rechte Hand Christi
- Hahn mit Gefäß, Band, Ähre
- gekreuzte Geisselwerkzeuge (Speer, Essigschwamm, Peitsche, Stock, Zweig und Kordel)
- Leiter mit Palmzweig
- linke Hand Christi
- Hammer und Zange

Darstellung der Leidenssymbole am Längsbalken von oben nach unten:

- INRI Schild
- Christuskopf
- gekreuzte Lanzen mit Band
- Geldbeutel mit 30 Silberlingen, Herz mit Flamme und drei Nägel
- Kelch mit Hostie und Strahlen, Schwert
- Gewand Christi
- drei Würfel
- Füße Christi
- Totenkopf mit gekreuzten Knochen
- Muschelnische

Darstellung der Leidenssymbole an der linken Seite des Längsbalken von oben nach unten:

- Pardiesbaum mit Schlange, Äpfeln und Adam / Eva
- Sockel mit geschlossenem Kelch

Darstellung der Leidenssymbole an der rechten Seite des Längsbalken von oben nach unten:

- Baumstamm, Blätter, Teufel mit stranguliertem Judas, Kordel
- Wasserkanne mit Schüssel

2 Technologische Untersuchung

2.1 Maße

Höhe: 350 cm Breite: 181 cm Tiefe: 25 cm

2.2 Fertigungstechnik, Materialien und Standort

Alle Elemente des Kreuzes sind aus massivem Eichenholz gearbeitet. Alle originalen Passionssymbole sind aus dem vollen Holz heraus geschnitzt. Längs- und Querbalken sind überblattet.
Das Wegekreuz steht in einer einbetonierten Eiseneinfassung. Der Längsbalken wird unten durch zwei seitlich verschraubte Eisenflanschen befestigt. Zusätzlich wird der Querbalken rückseitig mit zwei Eisenflanschen verschraubt, die mit dem, Ende der in den 1980er Jahren nachträglich errichteten Wetterschutz verbunden

2.3 Oberfläche und Fassung

Die Oberfläche des Objektes ist mit einer polychromen Fassung versehen, wobei es sich vermutlich um eine Alkydharzlackbeschichtung handelt.

2.4 Frühere Überarbeitungen

Das Wegekreuz wurde bereits mehrmals überarbeitet. Nach Angaben im Buch von Gerd Streichert “Wenn Steine reden” Wegekreuze in Lohmar, ist das Objekt “1976 erstmals aufwendig restauriert worden”. Im November 1985 /86 wurde das Wegekreuz letzmalig von Alois Guttmann restauriert. Es wurden eine Vielzahl von Holzergänzungen unterschiedlicher Größe durchgeführt. Der Sockel des Längsbalken wurde vollständig erneuert. Die Überblattung wurde durch Rundzapfen miteinander verbunden. Die Rundzapfen wurden nicht verleimt. Kleinere Ausbrüche wurden mir einer Kittmasse geschlossen. Der Fassungsanstrich wurde vermutlich gänzlich erneurt.
Nach dem Abbau des Kreuzes fanden sich im konstruktionsbedingten Hohlraum an der Unterseite des erneuerten Sockels des Längsbalken ein Zeitungsartikel des Rhein-Sieg-Anzeiger vom 29. und 30. Juni 1985 in dem über die restaurierungsarbeiten berichtet wird. Außerdem fand sich ein kleines Fläschchen in dem Hohlraum, in dem sich ein beschrifteter Zettel befand.

3 Restaurierungskonzept und Zustand des Objektes vor der Restaurierung

Voruntersuchungen am Objekt zeigten, das die zuletzt aufgetragene Fassung durch Witterungseinflüsse bereits so angegriffen war, das sie partiell nicht mehr auf dem Holzträger haftete und keinen ausreichenden Schutz mehr für den darunter liegenden Holzträger bot und man davon ausgehen musste, das der Holzträger durch Feuchtigkeitseindrang bereits Schaden genommen hat. Die Farben waren stark verblasst.
Unterhalb des Fassungsanstricht konnte eine differenziertere und akzentuiertere Farbgebung der Attribute festgestellt werden. Aus welcher Zeit diese Farbgebung stammte oder ob seit der letzten Restaurierung und Neufassung im Jahre 1985 noch Änderungen in der Fassung vorgenommen wurde, konnte nicht abschließend geklärt werden.
In Absprache mit der rheinischen Denkmalpflege und der Stadt Lohmar wurde festgelegt, das der etwas differenzierte Fassungsbefund Grundlage für die heutige Neufassung sein soll. Dadurch erhalten die Attribute eine deutlich höhere Symbolkraft.
Die Restaurierung 1985 umfasste großflächige Holzergänzungen an Längs- und Querbalken. Der Holzträger zeigte nach Abnahme der Fassung, insbesondere im Sockelbereich des Längsbalken, partiell abgebaute Holzsubstanz. Über das ganze Objekt verteilt finden sich kleinere Fehlstellen unterschiedlicher Größe, die mit einer Kittmasse ausgefüllt worden sind. Die Holzfehlstellen an den Hirnholzenden an Längs- und Querbalken sind im Rahmen der letzten Überarbeitung großflächig mit einer Kittmasse geschlossen worden. Die noch originale Holzsubstanz der Rückseite ist zerklüftet, aber hart und stabil.

4 Durchgeführte Konservierungs- und Restaurierungsarbeiten

4.1 Vorbereitende Maßnahmen

- Demontage des Querbalken
- Abnahme der Farbschicht auf dem Holzträger und den Attributen bis auf eine tragfähige Schicht
- Herausnahme größerer, versprödeter Kittungen

4.2 Ausgeführte Holzergänzungen am Quer- und Längsbalken

Die Holzfehlstellen der Hirnholzpartien an den Enden von Quer- und Längsbalken sind im Rahmen der Überarbeitung von 1985 großflächig mit einer Kittmasse geschlossen worden. Die Kittmasse wurde entfernt und die Holzfehlstellen wurden in mehreren Arbeitsschritten mit Eichenholz ergänzt. An allen Seitenflächen des Sockels des Längsbalkens wurden insgesamt 14 Holzergänzungen unterschiedlicher Größe ausgeführt. Die Löcher für die Befestigungsschrauben im Sockelbereich des Längsbalken und an der Rückseite des Querbalken wurden mit Eichenholz ergänzt. Risse in der Holzsubstanz an Längs- und Querbalken wurden ausgespant. Ein Teil des geschnitzten Herz unterhalb der Überblattung des Längsbalken wurde mit Eichenholz ergänzt. Kleinere Holzfehlstellen wurden mit einer Kittmasse geschlossen. Die überschüssigen Bohrlöcher im Überblattungsbereich wurden an der Rückseite des Längsbalken mit Eichenholz geschlossen.

4.3 Wiedermontage von Quer- und Längsbalken

Die überblattet gearbeiteten Längs- und Querbalken sind durch vier Rundzapfen miteinander verbunden. Diese Verbindung wurde im Rahmen der Überarbeitung 1985 geschaffen und lediglich trocken zusammengesteckt, d. h. nicht verleimt.
Bei der jetzigen Wiedermontage sind die Rundzapfen verleimt worden. Für eine evt. zukünftige Demontage müssen die Rundzapfen vorsichtig ausgebohrt werden.

4.4 Oberflächenarbeiten, Grundanstriche und Neufassung der Attribute

Der Fassungsanstrich der Attribute wurde vor Abnahme der Farbschicht stratigraphisch untersucht. Dadurch konnte teilweise eine differenziertere Farbgebung festgestellt werden. Die Farbgebung wurde mit einer Farbkarte festgehalten.
Als Vorbereitung für die Beschichtung wurden die Oberflächen des Holzträgers und der Attribute nach sorgfältiger Abnahme der Farbschichten leicht angeschliffen und geglättet.
Die gesamte Holzoberfläche wurde zunächst mit reinem Leinöl eingelassen und nach einer Trocknungszeit von 24 Stunden mit einem Baumwolllappen nachmassiert. Es folgte eine zweimaliger Auftrag mit Leinölfarbe. Die erste Beschichtung wurde mit dem Grundfarbton altweiß ausgeführt. Nach Trocknung der Farbschicht erfolgte ein weiterer Anstrich, der mit Caparolfarben leicht abgetönt und mit ca. 5 % Standöl versetzt wurde. Abschließend erfolgte der Farbauftrag auf die Attribute. Hierzu wurde die Leinölfarbe jeweils im festgelegten Farbton der Voruntersuchung mit Caparolfarben abgetönt.

4.5 Wiedermontage des Wegekreuzes

Das Wegekreuz wurde vor Ort mit Edelstahlschlossschrauben an den vorgesehenen Metallflanschen befestigt. Die Befestigungspunkte befinden sich beidseitig des Sockels, sowie an der Rückseite des Querbalkens.

5 Verwendete Materialien

5.1 Holzträger

- Eichenholz, (Spessarteiche) für die Ausführung der Holzergänzungen
- PUR - Leim, (Fa. Ponal) für die Verleimungen der Holzergänzungen
- Abbeizfluid, (Fa. Grüneck) für die Abnahme der Farbschichten
- Ahrweilit Spachtelmasse, (Fa. Jansen)
- Edelstahlschlossschrauben für die Neumontage des Wegekreuzes

5.2 Neuanstrich / Fassung

- Schwedisches Leinöl roh, kaltgepresst, (Fa. Ottosson) für den Grundierungsanstrich
- Basisfarbe - Grundton: Leinölfarbe, altweiß (Fa. Ottosson) abgetönt mit Eisenoxid Schwarz, Umbra, Oxyd - Braun, Oxyd - Ocker (Fa. Kremer Pigmente für den Vor- und Endanstrich
- Standöl, technisch als 5 % ige Zugabe für den Endanstrich

- Basisleinölfarbe, altweiß (Fa. Ottosson) mit Decomix Universal Abtönkonzentrat-farben (Fa. decotric, Hann. - Münden) abgetönt bzw. mit Farbpigmenten (Fa. Kremer Pigmente) in Leinöl eingesumpft für die Neufassung der Attribute
- Goldpulverpigment, Kolibri (Fa. Kremer Pigmente) in Leinöl eingesumpft für die Neufassung der Attribute

6 Hinweis für die zukünftige Behandlung

Das Objekt befindet sich in einem witterungsbeständigen Zustand, dessen Haltbarkeit jedoch begrenzt ist. Daher sollte das Wegekreuz in regelmäßigen Zeitabständen (einmal jährlich) in Augenschein genommen und auf den Zustand der Neufassung überprüft werden. Alle eventuell notwendigen zukünftigen Maßnahmen sollten mit der Rheinischen Denkmalpflege abgesprochen werden.

7 Fotodokumentation

Abb. 1: Vorzustand, vor der Demontage des Wegekreuzes

Abb. 2: Vorzustand, Überblattung, Rückseite des Querbalkens

Abb. 3: Vorzustand, Überblattung, Vorderseite des Längsbalkens

Abb. 4: Vorzustand, Unterseite des Längsbalkens

Abb. 5: Plastiktüte mit Zeitungsartikel vom 29. / 30. Juni 1985 über die damalige Restaurierung (der Plastikbeutel befand sich im Innenraum des Längsbalkens)

Abb. 6: Fläschchen mit eingerolltem Zettel (das Fläschchen befand sich im Innenraum des Längsbalkens)

Abb. 7: Zwischenzustand, rechtsseitiges Hirnholzkopfende des Querbalkens nach Ausarbeitung des Fehlstellenbereichs

Abb. 28: Zwischenzustand, rechtsseitiges Hirnholzkopfende des Querbalkens nach Einarbeitung und Verleimung der Holzergänzungen

Abb. 9: Zwischenzustand, linksseitiges Hirnholzkopfende des Querbalkens nach Einarbeitung und Verleimung der Holzergänzungen

Abb. 10: Zwischenzustand, oberes Hirnholzkopfende des Längsbalkens nach Einarbeitung und Verleimung der Holzergänzungen

Abb. 11: Zwischenzustand, Vorderseite des oberen Kopfende des Längbalkens nach Einarbeitung und Verleimung der Holzergänzung

Abb. 12: Zwischenzustand, Vorderseite des unteren Endes des Längsbalkens nach Einarbeitung der Holzergänzungen

Abb. 13: Zwischenzustand, Rückseite des unteren Endes des Längsbalkens nach Einarbeitung der Holzergänzungen

Abb. 14: Zwischenzustand, unteres Ende der rechten Seite des Längsbalkens nach Einarbeitung der Holzergänzungen

Abb. 15: Zwischenzustand, oberes Ende der linken Seite des Längsbalkens nach Einarbeitung der Holzergänzungen

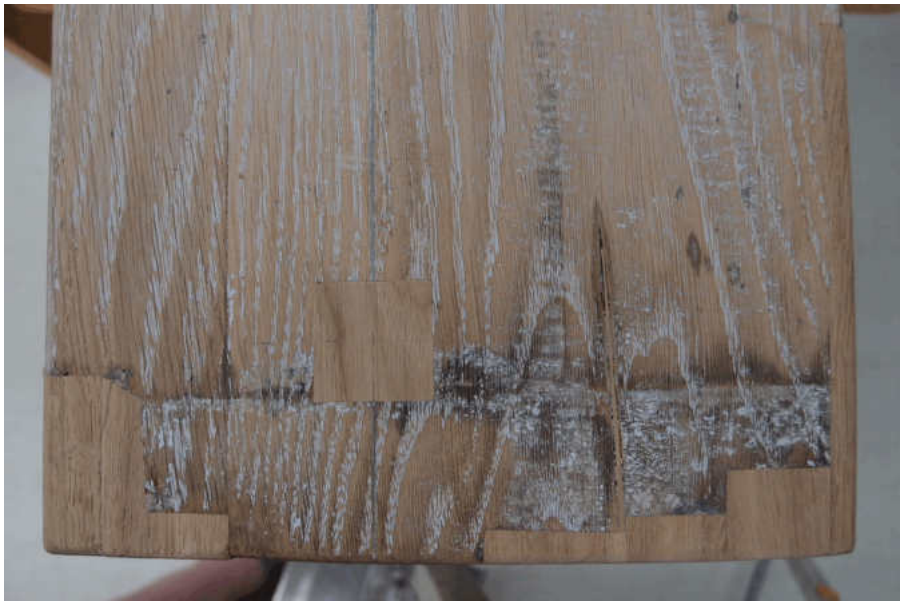

Abb. 16: Zwischenzustand, unteres Ende der linken Seite des Längsbalkens nach Einarbeitung der Holzergänzungen

Abb. 17: Zwischenzustand, Gesamtaufnahme der Vorderseite nach Auftrag des Deckanstrich

Abb. 18 und 19: Vorzustand und Endzustand der Vorderseite des Längsbalkens

Abb. 20 und 21: Vorzustand und Endzustand der rechten Seite des Längsbalkens

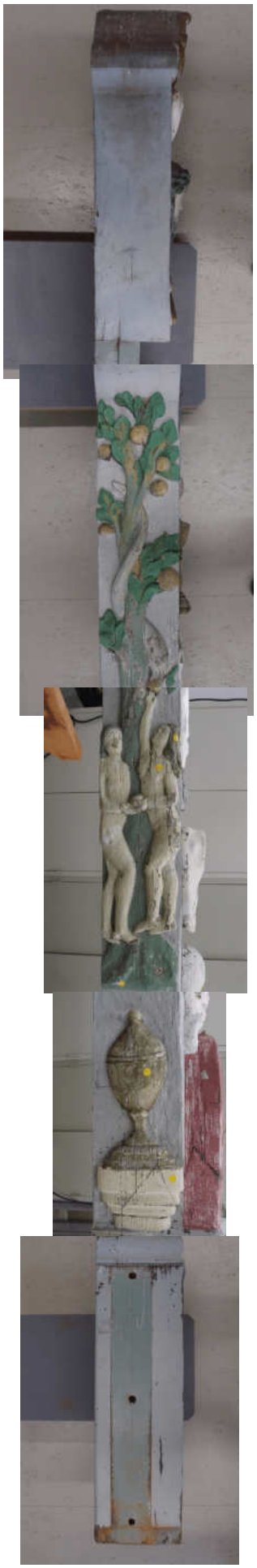

Abb. 22 und 23: Vorzustand und Endzustand der linken Seite des Längsbalkens

Abb. 24 uns 25: Vorzustand und Endzustand der Vorderseite des Querbalkens

Abb. 26: Endzustand, Gesamtaufnahme der Vorderseite

Abb. 27: Endzustand nach der Wiederaufstellung des Wegekreuzes

Abb. 28: Endzustand nach der Wiederaufstellung des Wegekreuzes

Abb. 29: Endzustand nach der Wiederaufstellung des Wegekreuzes